

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf. außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 141.

Donnerstag den 13. September 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Die Schultheißenämter

werden an Vorlegung der Felderanblümungsübersichten für das Jahr 1888 dringend erinnert.  
Den 10. Septbr. 1888.

Oberamt:  
Thym.

Waiblingen.

Von Mittwoch, den 12. dieses Monats ist bei Unterzeichneten zu haben:

Dachsenleber zu 20 Pfg.  
Herz- & Kopfleisch zu 40 Pfg.  
Kutteln zu 18 Pfg.  
J. Moser, M. Kger.  
Käser  
Kimmich  
Jäger



In Waiblingen hat sich am Montag ein schwarzweiß gefleckter Junger

### Spizerhund

verlaufen.  
Abzugeben gegen gute Belohnung an wen? sagt die Red. d. Bl.  
Vor Ankauf wird gewarnt!

Drei best konstruirte

### Obstmahlmühlen

mit Holz-Gestellen sind auf 1 Jahr. Garantie zum festen Preis zu Mt. 76 pr. Stück; sowie 50 Stück Obstmahlsteine-Walzen 30-33 cm. lang und dick pr. Stück zu Mt. 3.50-4 Mt. zu verkaufen von

C. F. Hoffmann,  
Kommelshausen

Kautschuk-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verbindungen, Stopfbüchsen-schnur, Asbest-Fabrikate, Gasschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspranten, Korke, Holzglasur, Eiserglasur, Wisfistäbe, Kellerlampen.

Trubfäße und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fägeläger etc. von Mt. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. Gebr. Schieberlin Esslingen a. N.

Untertürkheim.

Am nächsten

Mittwoch, den 19. d. M.,  
von Morgens 10 Uhr an

werden die

### Marktstände

wieder auf die nächsten 6 Jahre verpachtet.

Gemeindepflege.

Stuttgart 1 Marktstraße 1.

### Fritz Schoeninger

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die Neuheiten für Herbst und Winter in schwarzen und farbigen

### Damenkleiderstoffen

sowie hiezu passende Besatzstoffe in Sammt, Peluche und Moiré in reichhaltigster Auswahl eingetroffen sind.  
Sehr billige Preise. Nur neue solide Ware!

Stuttgart.

### Sehr billig rein wollene Burkin für Herren- & Knaben-Anzüge.

Aus einer Conturmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von Mt. 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Stridgarne.

H. Herion,

Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

## PRESSEN



für Obstwein, Trauben u. Beerenwein in neuester vorzügl. bewährter Konstruktion mit glasirtem Eisenbriet oder mit Holzbriet. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz 1000 Pressen u. Obstmühlen 460 Arbeiter. Preisgekrönt mit 160 Medaillen in Gold und Silber etc. Specialfabrik für Pressen u. Obstverwertungsapparate.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.  
Agenten erwünscht. Cataloge gratis und franko.

Die geleseste Gartenzeitung — Auflage 37500 — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

### Die holländische Caffee-Brennerei

H. Disqué & Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

### „Elephanten-Kaffee“.

so beliebten und hochfeine Qualitäten f. Java-Mischung per 1/2 Ko. M. 1.20 f. Westindisch " " " " 1.40 f. Menado " " " " 1.60 f. Bourbon " " " " 1.80 extraf. Mokka " " " " 2.— Gebrannt nach Dr. von Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennmart, wodurch das Bestflüchten des Aromas absolut unmöglich.

### Kräftig & fein im Geschmack Große Criparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

In Waiblingen:

A. Bollmer Wtwe.

In Winnenden:

Friedrich Desterlin.

A. Sommer Wtwe.

### Mora's Erwachen!

Chr. Haag's geruchlos salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich von Herrn Dr. W. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Topfgewächse aller Arten, ist zu haben bei Buchdrucker **W u C** in Waiblingen, eine Blechbüchse (25 Gramm zu 25 Liter Wasser hinreichend nach inliegender Gebrauchsanweisung) zu 30 Pf.

### Zeugnisse.

Chr. Haag's Pflanzennahrung habe ich erprobt und vorzüglich gut befunden, daher ich allen Blumenfreunden dieses billige Mittel bestens empfehlen kann.

Wöhringen a. d. F., den 10. Juni 1885.

Abraham Staiger, Kaufmann.

### Hauptproben.

1. Ein beim Absterben angelangter Resedenstock erholte sich nach 3-wöchigem Gebrauch dieses Salzes vollkommen, blüht wieder in üppiger Fülle, seinen feinen Wohlgeruch spendend.

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrten mit 1er Klasse Postdampfer.  
**Rotterdam = Amerika**  
**Amsterdam**  
 Abfahrt **Samstags** Billigste Preise.  
 Kasse für Beförderung Vorzügliche Verpflegung.  
 Nähere Auskunft erteilen  
**Die Direktion in Rotterdam.**  
 Die General-Agenten:  
**Sanger & Weber, Heilbronn.**  
**Carl Anselm, Stuttgart,**  
 sowie deren Agent:  
**Gottlob Weisk, Waiblingen.**

Jeder Deutsche lese die reichhaltigste, billigste illustrierte Volks- und Familienzeitschrift  
**Deutsche Zeitung, München**  
 mit dem Unterhaltungsblatte und dem Witzblatte  
**"Die Neuzeit" "Eulenspiegel"**  
 In jeder Wochennummer mehr als 20 Bilder von ersten Künstlern.  
**Abonnementspreis nur M. 1. vierteljährlich**  
 bei jeder Postanstalt und bei jeder Buchhandlung.  
 Direkt von unserer Expedition bezogen M. 1.30 per Quartal.  
 Adresse: Deutsche Zeitung, München.  
 Am 1. Oktober beginnt mit dem Roman *Mala Florida* der V. Jahrgang.  
**Wir bitten, ein Probe-Abonnement zu nehmen.**

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern etc. rühmlich bekannten **Holländ. Tabak** liefert nur **B. Becker** in Seesen a. Harz, 10 Pfd. fco. 8 Mk.  
 Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

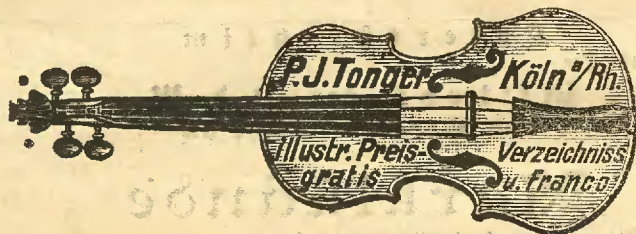
**Die Modenwelt.**  
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Wuntstickerei, Namens-Griffen etc.  
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

Wie hat sich alles doch gewandt!  
 Noch eine Welt voll Lust und Lieder,  
 Ein Klingeln wie im Märchenland —  
 Und schon die alte Stille wieder!

Doch mag sich wenden, was da will  
 Und in Vergessenheit verenden:  
 Ich halt' ein Bild mir treu und still,  
 Das mag sich wahrlich nimmer wenden.

**Flechten.**  
 Herrn Dr. Bremicker prakt. Arzt in Glarus! Teile Ihnen mit, daß mein 14-jähriger Knabe von dem **Ausschlag** (rassende Flechten am ganzen Körper) vollkommen geheilt ist. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! Briegenberg, Jan. 1887. **Paulus Clausen**  
 Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postl. Konstanz.“



**Unentgeltlich** vers. Anweisung nach 13-jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen** (Baden.) Briefen sind 20 Pfa. Rückporto beizufügen!

**Bruchleiden. Heilung.**  
 Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten **Hoden- und Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner.  
 Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in **Stuttgart Hotel Silber** am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur **unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung** zu treffen. Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus** (Schweiz)

**Lehr-Verträge**  
 sind zu haben bei **G. J. Sud.**

**Ämtliche Nachrichten.**  
 Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliebung vom 10. ds. Mts. dem Amtsnotar **Dinkelacker** in Winnenden den Titel eines Gerichtsnotars in Gnaden verliehen.

**Württemberg.**  
**Waiblingen.** In der Nähe der Feldbäckerei beim alten Bahnhof ist nun auch die **Feldschlächtere** eröffnet worden und in Thätigkeit getreten. Die dabei beschäftigten 12 Schlächter wurden hier, wie die Bäcker, auf Dach und Fach einquartirt.

**Stuttgart, 10. Sept.** Das hohe Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin ist am gestrigen Sonntag in allen Kirchen d. s. Landes festlich begangen worden. Das württembergische Volk gedenkt an diesem Tage mit Ehrfurcht und Liebe der edlen hohen Frau, die durch so viel Werke des Wohlthuns, so viel Förderung alles Guten und Schönen sich aufs innigste mit ihren Unterthanen verknüpft hat, und bittet zu Gott, daß das geliebte Königspaar noch recht lange dem Vaterlande erhalten bleiben möge! Für die evang. Kirchen hatte Se. Majestät der König als Predigttext die Stelle 1. Joh. 5, 14 bestimmt: „Das ist die Freudenfreude, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so thät er uns.“

**Stuttgart, 10. Sept.** Der kommandirende General v. Alvensleben hat sich gestern Nachmittag mit dem Chef d. s. Generalstabes, Oberst v. Rauchhaupt und dem Major Schnürken vom Generalstabe nach Ellwangen begeben, um heute, morgen und übermorgen den Manövern der 27. Div. zwischen Ellwangen und Döpsingen beizuwohnen. Am 12. Nachmittags gedenkt derselbe nach Winnenden zu kommen, um vom 13. bis 17. den Manövern der 26. Div., welche zwischen Winnenden und Waiblingen stattfinden sollen, beizuwohnen.

**Stuttgart, 11. Septbr.** Dem „Staatsanzeiger“ zufolge ist der Kaiserbesuch jetzt definitiv festgesetzt. Der Kaiser wird am 28. ds. von der Mainau kommend den König und die Königin in Friedrichshafen besuchen.

**Stuttgart, 10. Sept.** Wie in gewöhnlich unterrichteten parlamentarischen Kreisen angenommen wird, dürfte die Berufung des Landtags Ende dieses Monats bevorstehen. Es müssen noch ein paar Vor-

lagen, welche zwischen erster und zweiter Kammer noch nicht erledigt wurden, zur Verabschiedung gelangen, und dann ist die Frage der Verfassungsburchsicht im Sinne des Ausscheidens der Ritter und Prälaten und der Aufnahme von Abgeordneten der Höchstbesteuerten im letzten Frühjahr bekanntlich über Vorbesprechungen nicht hinausgelangt. Man ist aber nach wie vor der Ansicht, daß den Neuwahlen ein Versuch der Lösung dieser Frage unbedingt vorausgehen müsse.

**Ludwigsburg, 10. Septbr.** S. K. G. Prinz Wilhelm begab sich heute früh nach Auenstein bei Beilstein, wohnte in dem dortigen Gesände der Uebungen der 52. Infanterie-Brigade bei und kehrte Nachmittags hieher zurück.

**Schorndorf, 8. Sept.** Ueber den zweiten Tag der **Kinkeltinfeier** tragen wir noch nach: Am Mittag fand das Kinderfest statt. Die Kinder sammelten sich um 1 1/2 Uhr auf dem Marktplatz, von da setzte sich der Zug mit Musik durch die Hauptstraßen der Stadt in Bewegung. Die Kinder sangen patriotische Lieder. Das Ziel des Zugs war die F. Halle. Mittelschullehrer Kauffer hielt eine populäre Ansprache an Jung und Alt, in welcher er die Befreiung der Primat und des Vaterlandes aus französischer Bedrohung vor 2 Jahrhunderten und zwei Jahrzehnten vor Augen führte. Am Schluß forderte der Redner die Kinder auf: „Stimmt alle mit mir ein in den Ruf: Deutschland, unser liebes, teures Vaterland, lebe hoch!“ — Nach diesem herzerquickenden Hoch wurde die Wacht am Rhein angestimmt. Dann folgte eine Reihe von Deklamationen, und den Schluß bildete die Aufführung einiger Szenen aus Körners Prinz durch kostümierte Schüler der Lateinschule. Von der Festhalle wurden die Schüler zur Speisung auf den Festplatz geführt. Hernach begannen die Spiele: Reigen, Klettern u. s. f. Am 6 Uhr erfolgte der Rückmarsch in die Stadt. Auf dem Marktplatz richtete Herr Diakonatsverweser Pfahler noch eine Ansprache an die Kinder. — Um 7 1/2 Uhr nahm das Bankett seinen Anfang. Es wurden drei offizielle Toaste ausgebracht: auf den König, den Kaiser und das Andenken an die „Schorndorfer Weiber“. Den ersten hatte Stadtschultheiß Fritzen, den zweiten Oberförster Knorr, den dritten Fabrikant Gähler übernommen. An Seine Majestät den König wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Die Einwohner der hiesigen Stadt versammelt bei einem Bankett aus Anlaß der Feier des 200-jährigen Gedenktags der Errettung der hiesigen“

Deutsches Reich.

Stadt von den Franzosen bringen soeben ein begeistertes Hoch auf Eure Königl. Majestät aus, was zur Allerhöchsten Kenntnis zu bringen ich mir allerunterthänigst erlaube in Ehrfurcht Stadtschultheiß Friz. Von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Württemberg war folgendes Telegramm eingelaufen, dessen Verlesung großen Jubel verursachte: „Mit wärmsten Wünschen beglücke ich das heutige vaterländische Fest in freundlicher Erinnerung an den jüngst in Schorndorf verlebten Tag.“ — Auch verschiedene Schorndorfer in der Fremde gedachten ihrer Vaterstadt; es kamen Telegramme von Berlin und vom Wendelstein. — Auf die offiziellen Toaste folgte noch eine Reihe anderer: auf das Festzugskomitee, auf den Dichter Wechsler, die Festspielgesellschaft u. s. f. Erst die Mitternachtsstunde trennte die hohen Gäste.

Untertürkheim, 6. Septbr. „Ein Bienenschwarm im Mai, ist wert ein Fuder Heu; ein Schwarm im Jun, ein fettes Huhn“ ist ein altes Sprichwort. Wenn aber Schwärme im September ausmarschieren, so bedeuten sie gar nichts Gutes, denn es sind Hungerschwärme, welche aus Mangel an Nahrung ihre Behausung verlassen. Gestern ist hier ein solcher ausgezogen und hat sich nahe bei dem Stande eines anderen Bienenzüchters gesammelt. Dieser fand bald heraus, daß der Schwarm „zugereist“ war und lieferte denselben seinem rechtmäßigen Eigentümer ab, welcher höchst verwundert seine leere Bienenwohnung ankamte, in welcher zwar noch junge Brut, aber keine Flugbiene und kein Tröpflein Honig zu finden war. Reichliche Fütterung ist derzeit das beste Mittel gegen die Wanderlust der Völker, dann bleiben sie zu Hause.

Wangen bei Cannstatt, 10. Sept. Heute Morgen nach 6 Uhr wurde eine hiesige Frau, Heinrich Kaisers Witwe, tot aus der Waite (neben dem Gasthaus zur Krone) gezogen. Heruntergekommene Verhältnisse scheinen die Ursache des Selbstmordes zu sein. Die Frau hinterläßt mehrere Kinder.

Göppingen, 8. Sept. In der Schuhfabrik von Herrn Gaiser hier werden zur Zeit die Schnürschuhe für das Pionierbataillon angefertigt. Gestern beehrte Se. Erz. der Herr Kriegsminister die Fabrik mit einem Besuche, die er eingehend besichtigte. (Schw. Chr.)

Göppingen, 10. Sept. In der vergangenen Nacht wurde hier wieder eingebrochen, und zwar in einen Kaufladen in der Poststraße, Inhaber A. Erhardt jr. Die Diebe öffneten gewaltsam einen Laden des Magazins, stiegen ein und gelangten von da in den Verkaufsraum, der von dem Kontor durch eine Glasthüre abgeschlossen ist. An der letzteren drückten sie eine Scheibe ein, öffneten dann die Thüre mit dem innen steckenden Schlüssel und leerten die in einem Pulte befindliche Kasse, in der sich etwa 35 M. befanden.

Salw, 8. Sept. In vergangener Nacht sind in Deckenpfronn, hiesigen Oberamts, 2 Scheuern abgebrannt; 2 Wohnhäuser wurden stark beschädigt.

Mühlacker, 9. Sept. Heute abend wurde laut „N.Z.“ durch den 7 Uhr 53 Minuten ausfahrenden Personenzug Nr. 35 unterhalb des hiesigen Bahnhofes in der Richtung nach Wittigheim auf dem Straßenübergang nach Beningen — der Übergang war jedoch nach beiden Seiten abgesperrt — ein bis jetzt unbekannter, etwa 45 Jahre alter Mann von Kaisersweier überfahren; es wurden demselben beide Füße und der rechte Arm abgefahren.

Neutlingen, 8. Sept. Ueber die Herbstausichten schreibt die „Kreisztg.“: Wer in den letzten Tagen einen Gang durch unsere Weinberge machte, konnte sich überzeugen, daß die Trauben unter dem Einfluß der warmen Witterung dieser Woche überraschende Fortschritte gemacht haben. Ueberall färben sich dieselben rasch, an Portugieser und andern frühen Sorten findet man häufig fast ganz gefärbte Trauben und selbst späte, wie Affenthaler, zeigen schon gefärbte Beeren. Würde die warme, trockene Witterung einige Wochen anhalten, so wäre die beste Aussicht auf einen ordentlichen Herbsttrug.

Vom Brenzthal, 10. Sept. Der in Dettlingen bei einem Bauern im Dienst stehende Knecht Karl Rau, Sohn einer Wittfrau aus Heidenheim, erst 20 Jahre alt, wurde gestern abend beim Füttern im Stalle von einem Pferde, das ausschlug, so hart auf die Brust getroffen, daß er nach 10 Minuten an innerlicher Verblutung starb.

Siberach, 9. Sept. Schon im Frühjahr kamen, wie seiner Zeit mitgeteilt, hier verschiedene Ladeneinbrüche vor. Letzte Nacht wurde vor dem Waldseer Thor in einem Laden und der angrenzenden Ladentube eingebrochen, ohne jedoch viel zu erbeuten. Noch schlimmer erging es den Dieben bei einem zweiten Einbruch in der Nähe des alten Rathhauses. Dort wurde eine Frau an dem Klirren des eingeschlagenen Ladensfensters wach und rief um Hilfe, was die Diebe zu schleuniger Flucht veranlaßte. Es ist ziemlich sicher, daß beide Einbrüche von der Hand eines Mechanikers oder Schlossers geschahen, denn die Art und Weise, wie an den Läden die Schrauben zc. gelöst wurden, lassen auf einen in diesem Geschäft erfahrenen Techniker schließen.

Ravensburg, 10. Septbr. Große und allgemeine Teilnahme erregt hier der schnelle Tod des Privatiers Thomaz, Sohn des verst. Oberkriegsrat, aus Stuttgart. Derselbe war mit seiner Familie hier auf Besuch bei seinen Schwiegereltern und zog sich eine anscheinend sehr leichte Verletzung an der Wade zu, in Folge deren in etlichen Tagen Blutzersetzung und dann der Tod eintrat.

Von der Bayerischen Grenze, 9. Sept. Der, von uns gemeldete, bei Rothenburg vorgekommene Unglücksfall hat durch die Untersuchung eine einfache Lösung gefunden: Der Mann wurde auf freiem Felde nachts von einem Schlaganfall betroffen und hat sich beim Fallen auf den Boden die Wunden selbst zugezogen. Die verschobene Beerbigung durfte am Donnerstag stattfinden.

Berlin, 9. Sept. Das „Armee-Verordnungs-Blatt“ veröffentlicht folgende Kabinettsordre, betreffend die Herausgabe des Exercier-Reglements für die Infanterie: „In dankbarem Gedanken an Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät übergebe Ich hiermit der Armee das aus Seiner Anregung hervorgegangene neue Exercier-Reglement für die Infanterie. Dasselbe soll neben voller Aufrechterhaltung der althergebrachten Zucht und Ordnung, der Ausbildung für die Bedürfnisse des Gefechts weiteren Raum schaffen. Der durch Vereinfachung mancher Formen erreichte Vorteil darf nicht dadurch verloren gehen, daß von irgend jemand zur Erzielung gesteigerter äußerlicher Gleichmäßigkeit oder in anderer Absicht mündliche oder schriftliche Zusätze zu dem Reglement gemacht werden. Es soll vielmehr der für Ausbildung und Anwendung absichtlich gelassene Spielraum nirgends eine grundsätzliche Beschränkung erfahren. Jeden Verstoß gegen diesen Meinen Willen werde Ich unnachsichtlich durch Verabschiedung ahnden. Im Uebrigen ist jede Zuwiderhandlung gegen die Festsetzungen des 1. und 3. Teils mit Ernst zu rügen, mißverständliche Auffassung des 2. Teils dagegen in belehrender Form zu berichtigen.“ Berlin, den 1. Septbr. 1888. Wilhelm.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht ferner folgende Kabinettsordre an den Oberst v. d. Riesebeck, Kommandeur des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments: „Um der Artillerie einen Beweis Meines Wohlwollens und Meiner Anerkennung für ihre bisherigen Leistungen wie Meines vollen Vertrauens auf fernere Bewährung unveränderter Tüchtigkeit und guter Haltung in Krieg und Frieden zu geben, erkläre Ich Mich hierdurch zum Chef des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, mit welchem Mich Erinnerungen an die Zeit Meiner Dienstleistung bei demselben von früher her verbinden und bestimme zugleich die 1. Feldbatterie zu Meiner Leib-Batterie. Das Regiment hat Mich wie bisher allmonatlich einen Rapport einzureichen. Ich beauftrage Sie, dies dem ganzen Regiment bekannt zu machen.“ Berlin, den 1. Sept. 1888. Wilhelm. (Eine derartige Auszeichnung wird der Artillerie erstmals zu teil.)

Berlin, 10. Sept. Der Kaiser, zu Pferde an der Spitze der Fahnenkompagnie vom 8. Infanterie-Leibregiment, kam nach der Parade nach Berlin, von Hunderttausenden mit begeistertem Jubel begrüßt. — Die Parade des dritten Armeekorps auf dem Tempelhofer Felde verlief auf das glänzendste. Das Wetter war trübe, der Himmel bedeckt, aber kein Regen fiel auf dem Paradeplatze.

Berlin, 11. Septbr. Der Kaiser trifft in Wien am 4. Oktober 8 Uhr Morgens ein und steigt im Schloß Schönbrunn ab. Während der Reise des Kaisers nach Wien und Rom nimmt die Kaiserin mit den Prinzen in Primkenau Aufenthalt.

Bremerhaven, 11. Sept. Der Kaiser traf gegen 2 Uhr nachts hier ein. Vor der Lloydhalle wurde der Kaiser von dem Direktor des norddeutschen Lloyd, Lohmann, empfangen. Seine Majestät durchschritt die festlich geschmückte Lloydhalle und begab sich sofort auf das vom „Hohenzollern“ abgeforderte Ruderboot, welches den Kaiser an Bord brachte. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Kaiser enthusiastisch.

München, 10. Septbr. Zur diamantenen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin Maximilian richteten der Prinz-Regent von Hinterstein, Kaiser Wilhelm vom Marmorpalais und die Kaiserin Friedrich von Friedrichskron aus Telegramme an den Herzog und die Herzogin. Die eigentliche Hochzeitsfeier mußte unterbleiben, da die ungünstigen Witterungsverhältnisse der Frau Herzogin nicht gestatteten, von Tegernsee hierher zu reisen. Die Räume des herzoglichen Palais waren für den Fall einer hier stattfindenden stillen Feier auf das reichste geschmückt. Während die anderen Kinder bei der Frau Herzogin in Tegernsee blieben, weilte die Königin von Neapel bei ihrem Vater.

Hamburg, 5. Sept. In Uetersen wurde vorige Woche ein Maler verhaftet, welcher des Giftmordes an seiner Braut verdächtigt ist. Gestern wurde nun die Leiche der Verstorbenen exhumiert und die inneren Teile dem Gerichtschmied zur Analyse übergeben.

Unter der Anschuldigung, dem Bischofswibel Hübnier in Ober-Olm bei Mainz erschlagen zu haben, ist der Schreinermeister Imperial zu Ober-Olm eingezogen worden. Derselbe hatte früher als Reservist unter H. gedient und soll die That aus Rache begangen haben. Unvorsichtige Aeußerungen eines Ackerknechtes im Wirtshause, daß es in der Nacht „Eins geben werde“, führten zur Verhaftung des Imperial.

Ueber blutige Raufereien zwischen Husaren und Bauernburschen in den Quartierorten auf dem Westerwald bringt der Simburger Anzeiger folgende Einzelheiten: In mehreren Orten auf dem Westerwald kamen am verflossenen Sonntag Ausschreitungen von Zivilisten gegen Manöveroldaten mit blutigem Ausgang vor. Einem Infanteristen wurde das Gesicht mit einem Messer fürchterlich zugerichtet, einem andern ein Auge ausgestochen. Am schlimmsten ging es aber in dem Dorfe Nühren her, wo mehrere Husaren, die angeblich ruhig ihres Weges spazieren gingen und keine Waffen bei sich führten, von Bauernburschen überfallen und dabei derartig verwundet wurden, daß drei Husaren in das Hospital zu Simburg verbracht werden mußten. Schwerverwundet ist ein Husarenunteroffizier, der einen Schuß in die Brust erhielt; die Kugel hat er noch im Körper stecken. In der Nacht vom Sonntag auf Montag fanden bereits Verhaftungen mehrerer der Thäter statt. Die kleine Presse erhält die Nachricht, daß der Husarenunteroffizier, der in die Brust geschossen wurde, Dienstag nachmittag im St. Vincenzspital gestorben sei.

Darmstadt, 10. Sept. Gestern verunglückte auf schauerhafte Weise im Hofe eines Hauses der Schulzengasse ein Kind von etwa 5 Jahren. Einige Kinder spielten Verstecken hinter einer Anzahl Dielen, als eine derselben umfiel und das Kind unter sich begrub. Ehe Hilfe gebracht werden konnte, war dasselbe eine Leiche. Die ungeheure Last hatte es erdrückt. — Seit vorigen Freitag treibt ein frecher Straßeneräuber in allernächster Nähe unserer Stadt, im sogenannten Traisauer Wald, in der frechsten Weise sein Unwesen, ohne daß es unserer sonst so eifrigen Schutzmannschaft bis jetzt gelungen wäre, auch nur eine Spur von demselben zu entdecken. Am Freitag machte er einen Raubansatz auf ein Dienstmädchen, welches aus dem Spital zu seinen Eltern wollte und nahm demselben 10 Mark ab. Am Samstag überfiel er eine vom Markt heimkehrende Bauersfrau und Abends einen älteren Herrn. Beiden nahm er das Geld und mißhandelte sie, und heute Sonntag überfiel er einen jungen Mann, raubte seine gesammte Baarschaft, nachdem er ihn vorher arg mißhandelt hatte. Unsere Schutzmannschaft ist in fieberhafter Thätigkeit, um diesem gemeingefährlichen Gauner habhaft zu werden.

Karlsruhe, 9. Sept. Ein schreckliches Unglück hat sich heute nachmittag auf dem offenen Rhein bei Maxau ereignet. Eine Gesellschaft von fünf Herren und zwei Damen machten eine Nachenpartie und fuhren unglücklichweise unterhalb des Herrenbades mit dem Fahrzeug über ein Drahtseil, mit welchem eine Baggermaschine festgebunden war. Der Nachen ging soweit gut über das Seil hinweg, aber das letztere geriet alsdann zwischen das Ende und das Steuer, so daß in einem Moment das Fahrzeug umkippte und die Insassen in die Fluten warf. Die Tochter des Schneidermeisters Versch ertrank. Dieselbe war vor kurzer Zeit aus dem Institute in der Schweiz hierher zu den Eltern auf Besuch gekommen und sollte nächste Woche dorthin zurückkehren.

### Ä n s l a n d

Innsbruck, 11. Sept. Infolge des anhaltenden Regenwetters sind in Südtirol vielfache Ueberschwemmungen eingetreten; die Bahndämme sind an mehreren Punkten durchbrochen, die Regulierungsbauten mehrfach beschädigt. Es wird Zunahme der Wassernot befürchtet.

Verona, 11. Septbr. Die Ueberschwemmungen dauern fort und der Regen hält an, bisher ist kein Menschenverlust bekannt, ein Haus ist eingestürzt. Die Eishöhe beträgt 190 cm über den mittleren Stand, die Soldaten bekämpfen aufs thätigste die Gefahr.

Madrid, 10. September. In den Provinzen Valencia, Granada, Badajoz und Almeria fanden infolge anhaltender Regengüsse große Ueberschwemmungen statt, viele Häuser und ein großer Teil der Ernte sind zerstört.

Madrid. Ueber eine dieser Tage stattgehabte Empörung, der in der Tabakfabrik zu Alicante beschäftigten 6000 Arbeiterinnen liegen jetzt ausführliche Berichte vor, deren zufolge der Aufstand auf Grund des niedrigen Sajes für eine neu eingeführte Zigarrenart ausbrach, deren Herstellung durch die schlechte Qualität des gelieferten Seidenpapiers äußerst langwierig war. Der Oberaufseher, welcher auf die ersten Äußerungen des Tumults herbeigeeilt war, wurde mit einer Flut von Schmähungen überhäuft, indem zugleich ein Hagel von Zigarrenstücken, Kochtöpfen etc. auf ihn niederfiel. Der Aufseher beteuerte seine Unschuld, worauf sich das Gerücht verbreitete, die Vorarbeiterin habe den niedrigen Saज bewirkt. Ein Saal nach dem andern wurde von den Arbeiterinnen verlassen, die sich dem ausständischen Heer anschlossen, welches mit ohrenbetäubendem Geschrei das ganze Etablissement nach der „maestra“ Carmen Espó durchsucht. Nur zu bald fanden sie die unglückliche Vorarbeiterin in der Wohnung des Oberaufsehers vor, wohin sie sich geflüchtet hatte. An den Haaren wurde sie aus ihrem Versteck gerissen, ihre Kleider wurden in tausend Stücke zerlegt, Tintenflässer und Bücher regneten auf sie nieder und unbarmherzig zerfleischten die Nägel der ergrimnten „Zigarreros“ ihren Körper. Zwar kam die Ärmste mit dem Leben davon, doch war sie bergehalt zugerichtet, daß der anwesende Fabrikarzt an ihrem Auskommen zweifelte und es für nötig hielt sie sofort mit den Sterbesakramenten versehen zu lassen. Bei dem Erscheinen des Geistlichen verstummte das Geschrei der empörten Massen, welche ehrerbietig Platz machten. Damit endete der Aufstand und bald hatten alle wieder ihre Arbeit aufgenommen. (Hann. Kur.)

— Aus London meldet man der Fr. Ztg.: In Whitechapel wurde Samstag früh die vierte Frau Leiche mit durchschnittenem Halse und aufgeschlitztem Körper gefunden. Der Thäter ist noch unentdeckt. Die Aufregung ist groß und allgemein.

Athen, 10. Sept. Heftige Erderschütterungen auf Aegina richteten Schaden an, mehrere Personen wurden verletzt.

— Die Feindseligkeiten der Eingeborenen an der ostafrikanischen Küste, die letzten Mittwoch gegen Deutsche verübt wurden, haben sich bald darauf gegen die Engländer wiederholt.

— Die Kämpfe am Nyassa-See. In Edinburgh ist die Nachricht eingetroffen, daß hitzige Kämpfe in der Gegend des Nyassa-Sees stattgefunden haben, wie es scheint, zwischen den Kaufleuten und Missionären einerseits und den Sklavenhändlern andererseits, worüber vor einer Woche schon anderweitige Mitteilungen vorlagen. Darnach haben 400 mit Gewehren bewaffnete Eingeborene die arabische Besatzung bei Karonga angegriffen, um den Sklavenhandel im Nyassa-Lande zu vernichten und solche Gemetzel und Gräuelt, wie sie im Congo-Freistaate westlich der nördlicher gelegenen Seen vorgekommen waren, zu verhindern. Nach den in Edinburgh eingetroffenen Briefen wurde in dem oben erwähnten Gefecht 1 Weißer getödtet und Capitän Lugard, welcher die Leute der Händler befehligte, erhielt einen Schuß in beide Arme.

San Francisco, 10. Sept. Durch eine Feuerbrunst in der Hauptstraße wurden 2 Häuservierecke zerstört, in denen sich mehrere Gießereien und Fabriken befanden. Der Schaden wird auf eine Million Doll. geschätzt. 2000 Leute sind arbeitslos.

— Die jetzt aus Havana weiter eingelaufenen Einzelheiten über die verheerenden Wirkungen des Wirbelsturms am 4. ds. ergeben, daß die Heimsuchung alles übertraf, was die Insel seit Jahren erlebt hat. Das Arsenal und fast sämtliche öffentliche Gebäude, Theater, Hallen und Vergnügungsorte wurden beschädigt, während in den Parks und längs den Boulevards große Bäume durch den Sturm entwurzelt wurden, die bei ihrem Niederstürzen mehrere Personen töteten. Fast alle Straßenlampen wurden vernichtet, so daß die Stadt in Dunkelheit gehüllt war. Der an den Schiffen im Hafen angerichtete Schaden ist der größte, den man je gesehen hat. Viele mit Tabak und Zucker beladene Barken sanken mit dem unwiderrbringlichen Verlust ihrer Ladungen. Die Wasserfronte vieler Warenmagazine wurde vollständig zertrümmert und selbstverständlich erlitten die aufgespeicherten Waren großen Schaden. Der nördliche Teil der Stadt steht unter Wasser und auf der ganzen Insel ist der Verkehr nur vermittelt Boote möglich. Alle Eisenbahnen melden, daß ganze Bahnstrecken weggespült worden sind und Bahnzüge aus den Schienen geschleubert wurden.

### Verschiedenes.

Stuttgart. Naturfellenheit. Im Garten des Weinhändlers Schindlers, Alexanderstraße 2, stehen zurzeit ein Apfelbaum wie ein Birnbaum in den oberen Zweigen in schönster Blüte, während die untern Zweige mit Früchten dicht besetzt sind.

Berlin. Der Kaiser ist vor einigen Tagen, wie die „Potsdamer Nachrichten“ berichten, einer Gymnastiker-Gesellschaft zum Wohlthäter geworden. Dieselbe befand sich in dem Dorfe Gütergog bei Potsdam mittellos, weil der Direktor seinen Gewerbeschein, der zwar für das Deutsche Reich lautete, nicht auf den Regierungsbezirk Potsdam ausgedehnt erhalten konnte. Der Mann hatte vergeblich bei dem Regierungspräsidenten geltend gemacht, daß er acht Kinder und eine Frau, die sich in gesegneten Umständen befinde, zu ernähren habe und zwei Gehilfen bezahlen müsse. In seiner trostlosen Lage kam der Mann auf den Gedanken, sich an den Kaiser zu wenden, und er hatte auch wirklich das Glück, bis zum Marmorpalais zu gelangen, wo er sein Gesuch abgab und im Vorzimmer wartend, etwa folgende Worte gehört hat: „Es ist wieder eine Sache, die man noch nicht kennt. Der Mann ist in seinem Rechte. Mit der Zeit wird man schon dahinterkommen. Der Erfolg des Bittgesuches war dann, daß der Gymnastiker am Abend ein Schreiben erhielt, sich am nächsten Morgen um 8 Uhr im Regierungsgebäude behufs Ausdehnung seines Wandergewerbescheins auf den Potsdamer Regierungsbezirk einzufinden.

### Handel und Verkehr.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 10. Septbr. 1888. In der abgelaufenen Woche haben die Preise für Brotsrüchte fast in allen Ländern Europas eine kleine Besserung erfahren. In Oesterreich-Ungarn nimmt die Spekulation allen zu Markt gebrachten Weizen auf, so daß alle vorhandenen Lager bereits angefüllt sind. Laut „Wiener Lloyd“ war der Lagerbestand der Mühlen und des Handels in Pest am September 1878 878 Saд. In Amerika sind die Preise ohne Aenderung. Gerste in schöner Qualität wurde besser bezahlt, geringere war billiger zu kaufen. An unsern süddeutschen Märkten war schwache Zufuhr bei behaupteten Preisen. Der heute hier abgehaltene Hopfenmarkt war mit 40 Ballen besetzt, es wurde bis 150 M. per 50 Kilo bezahlt, und war das Quantum sofort vergriffen. Die heutige Börse verlief lebhaft und wurden circa 22 000 Zentner meist Weizen in diversen Sorten zu etwas erhöhten Preisen verkauft.

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, bayer. neu 20 M. 50 Pf. bis 21 M., do. serbisch 21 M. 85 Pf., do. niederbayerisch neu 21 M. bis 21 M. 50 Pf., do. russisch alt 22 M. 75 Pf. bis 22 M. 80 Pf., do. Ghirka 22 M. 75 Pf., do. ungar. alt 22 M. 45 Pf., do. ungar. neu 22 M. 50 Pf. bis 23 M., Kernen alt 23 M. 25 Pf., Roggen alt 16 M. 40 Pf.

Stuttgart, 11. Sept. Wilhelmplatz: 900 Ztr. württ. Mostobst zu 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 70 Pf. pr. Ztr.

### Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. m. Schessel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Mer ist am 7. September wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer Donau ist am 5. Sept. wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.

New-York, 7. September. Der Dampfer „Polaria“, Kapitän Schüd, und der Postdampfer „Rugia“, Kapitän Karlowa, der Hamburg-Amerik. Packerfahrt-Actien-Gesellschaft sind heute wohlbehalten hier angekommen.

### Farbige Seidenstoffe von M. 1.55 bis

12.55 p. Met. — (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.